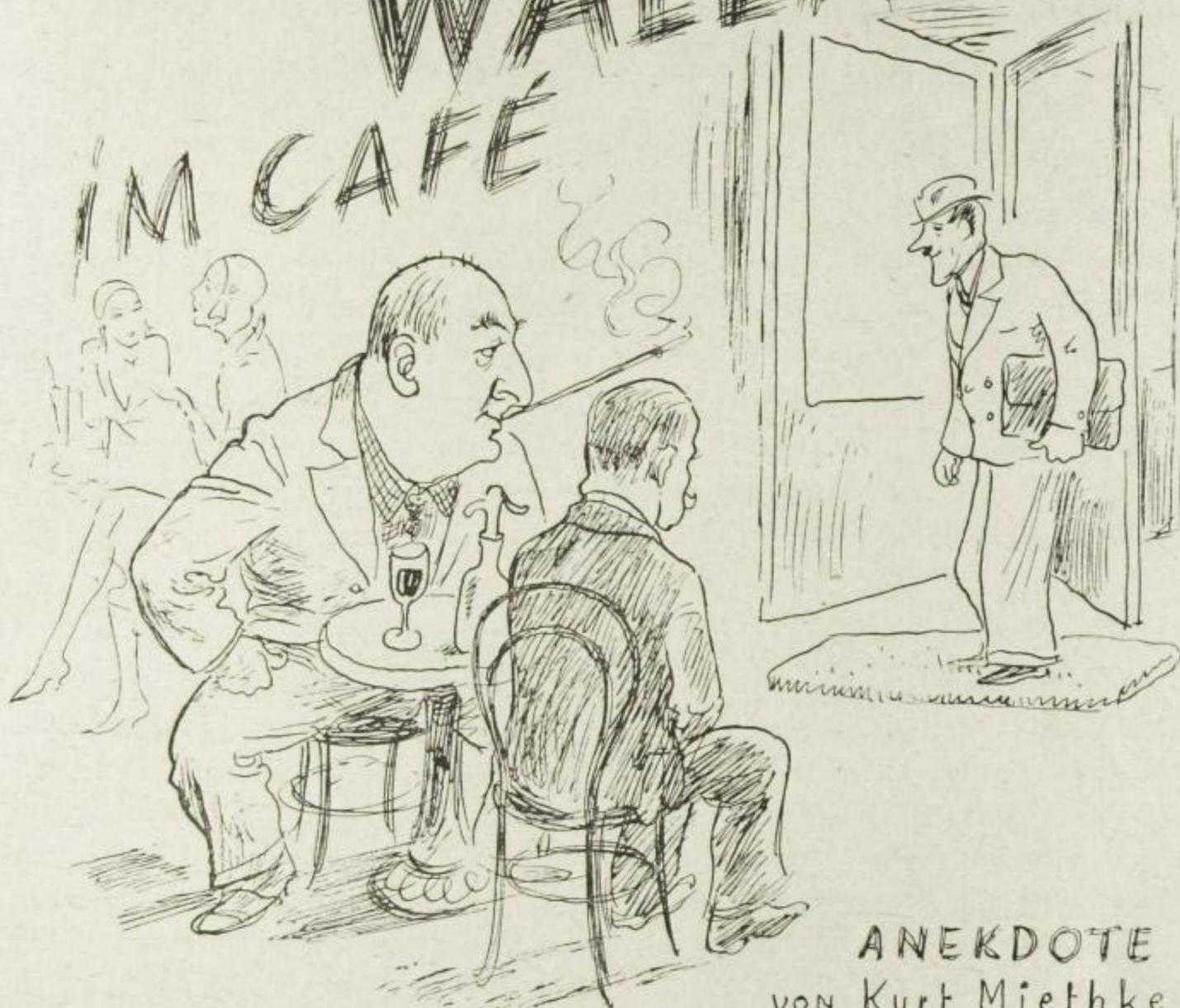


EDGAR WALLACE

IM CAFÉ



ANEKDOTE
VON Kurt Miethke

Mit einer Zeichnung von K. Gundermann

Edgar Wallace saß mit Monsieur Chiappe, dem Pariser Polizeipräsidenten, der wie Napoleon aus Korsika stammt und vor dem — wie vor Napoleon — die Franzosen zittern, im Café de la Paix. Man unterhielt sich natürlich über Verbrecher und Verbrechen, über Detektive, über Scotland Yard, über das Problem der Todesstrafe und andere angenehme Dinge. Und es ließ sich nicht vermeiden, daß man auch auf die Kriminalromane Edgar Wallaces zu sprechen kam.

„Admirable, tout à fait admirable,“ sagte der kleine Chiappe, „wie Sie das machen. Sie sind ein grandioser Kenner des Lebens, Mr. Wallace.“

„Das muß man auch sein, wenn man solche Bücher schreibt. Dazu gehört Menschenkenntnis. Ein Blick muß genügen. Der Kriminalschriftsteller muß Augen wie ein Detektiv haben. Sehen Sie, jetzt kommt ein Herr auf die Drehtür zu, ich werde Ihnen gleich sagen, ob er verheiratet ist oder nicht.“

„Wie wollen Sie das erkennen? Er hat doch Handschuhe an, so daß man seinen Ring nicht sehen kann, und außerdem ist er allein!“